



TÄTIGKEITSBERICHT 2024



INHALT

VORWORT

01 VEREINSSTATISTIK

02 SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS UND NACHHALTIGKEIT

03 ÜBERSICHT TÄTIGKEITEN

04 TÄTIGKEITSFELD FRÜHLINGSKIND

05 TÄTIGKEITSFELD FREIZEIT

06 TÄTIGKEITSFELD MARIENKÄFER

07 KINDER- UND JUGEND PALLIATIV-TEAMS (KI-JU-PALL)

08 VERANSTALTUNGEN

09 25 JAHRE MOKI NÖ

10 ENGAGEMENT IN VEREINEN UND ARBEITSGRUPPEN

11 BEGRÜSSUNGEN

12 KOMMUNIKATION

13 SPENDEN UND SPONSORING

14 FINANZBERICHT

15 ZUKUNFTSAUSBLICK

VORWORT



Foto © MOKI NÖ

*Sehr geehrte Damen und Herren!
Liebe Leserinnen und Leser!*

2024 war für MOKI NÖ ein ganz besonderes Jahr, denn wir haben unser 25-jähriges Bestehen gefeiert. Ein Vierteljahrhundert im Dienst der mobilen Kinderkrankenpflege – das bedeutet 25 Jahre voller Begegnungen, Herausforderungen, berührender Geschichten und vor allem: gelebter Menschlichkeit.

Der Höhepunkt unseres Jubiläumsjahres war zweifellos das große Fest, bei dem wir gemeinsam mit Wegbegleiterinnen und Wegbegleitern, Partnerinnen und Partnern sowie Unterstützerinnen und Unterstützern zurückblicken, aber auch nach vorne schauen durften. Ein besonders bewegender Moment war die Premiere unseres neuen Imagefilms, der eindrucksvoll zeigt, was MOKI NÖ ausmacht. Gänsehaut-Momente beschwerte uns außerdem unsere Schirmherrin Elisabeth Engstler, die ein eigenes MOKI NÖ Lied mit ihrer unverwechselbaren Stimme präsentierte.

Ein herzliches Dankeschön gilt all jenen, die unsere Arbeit tagtäglich möglich machen: unseren engagierten diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Kinder- und Jugendlichenpflege), unseren kompetenten Bereichsleiterinnen und dem stets zuverlässigen Office Team.

Im folgenden Bericht werfen wir einen Blick zurück auf das Jahr 2024 und auf all das, was wir gemeinsam erreicht haben.

Renate Hlauschek, MMSc
Geschäftsführende Vorsitzende MOKI NÖ

01

VEREINSSTATISTIK

Seit 1999 sind wir als gemeinnütziger Verein unterwegs – im wahrsten Sinne des Wortes. MOKI NÖ steht für mobile Kinderkrankenpflege direkt bei den Familien zu Hause. Unser Team an diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Kinder- und Jugendlichenpflege) bringt nicht nur Fachwissen mit, sondern Herz, Empathie und ein feines Gespür dafür, was Familien wirklich brauchen.

Ob Frühchen oder Kinder und Jugendliche mit chronischen und oder lebensbedrohlichen Erkrankungen – wir begleiten, unterstützen und entlasten zu Hause in gewohnter Umgebung. Damit sparen wir nicht nur Krankenhausaufenthalte, sondern stärken das Gesundheitssystem und vor allem die Familien.

Unsere Betreuung schafft Raum zum Durchatmen: Für Eltern, die neue Kraft tanken müssen. Für Geschwister, die auch mal unbeschwert Kind sein dürfen. Für Familien, die sich inmitten aller Herausforderungen etwas Normalität wünschen.

Zahlen, die bewegen

2024 waren 55 engagierte Pflegefachkräfte für MOKI NÖ im Einsatz. Sie betreuten 558 Kinder und Jugendliche sowie deren Familien. Insgesamt leisteten sie beeindruckende 21.574,7 Stunden mobiler Pflege direkt vor Ort.



02

SUSTAINABLE DEVELOPMENT GOALS UND NACHHALTIGKEIT

Bei MOKI NÖ denken wir weiter. Nicht nur in der Pflege, sondern auch, wenn es um Umweltbewusstsein und soziale Verantwortung geht. In unserem Büro in Bad Vöslau setzen wir auf umweltfreundliche Strukturen – mit einem gut organisierten Recycling-System, dem gezielten Einsatz von Ressourcen und einem klaren Ziel: so wenig Papier wie möglich. Seit 2024 ist unsere Buchhaltung komplett digital. In Sachen Pflegedokumentation haben wir dank Digitalisierung unsere Mitglieder bereits in ein Online-Dokumentationssystem eingearbeitet. Bei Teamarbeiten, Übergaben oder Notfällen können unsere diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen online zugreifen, ganz egal, wo in Niederösterreich sie sich gerade aufhalten.

Globale Ziele, lokales Handeln – wir leben die SDGs.

Unsere Arbeit trägt auf vielen Ebenen zu den Sustainable Development Goals (SDGs) der Vereinten Nationen bei – den 17 Zielen für eine bessere Zukunft.

SDG 3: Gesundheit und Wohlergehen

Wir fördern die Gesundheit von Kindern und Jugendlichen direkt in ihrem Zuhause. Das stärkt Familien und sorgt mit jeder Pflegestunde für mehr Lebensqualität.

SDG 4: Hochwertige Bildung

Durch unsere Unterstützung bleiben Kinder und Jugendliche trotz Erkrankung in Verbindung mit dem Schulalltag und damit mit ihrer Zukunft. Bildung sollte kontinuierlich gewährleistet sein.

SDG 10: Weniger Ungleichheiten

Unsere Pflege kennt keine sozialen oder finanziellen Grenzen. Alle Kinder und Jugendlichen sollen die Hilfe bekommen, die sie benötigen – unabhängig von ihrem sozialen oder wirtschaftlichen Hintergrund.

SDG 16: Frieden, Gerechtigkeit und starke Institutionen

Eine gerechte Gesundheitsversorgung beginnt für uns im Wohnzimmer der Familien. Dort, wo Pflege ankommt, und Vertrauen entsteht.

SDG 17: Partnerschaften zur Erreichung der Ziele

Gemeinsam geht mehr: Durch enge Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten, Krankenhäusern und weiteren Institutionen schaffen wir ein stabiles Netzwerk rund um unsere Klientinnen und Klienten.

03 ÜBERSICHT TÄTIGKEITEN

Wir sind beratend, pflegend und begleitend für Kinder und deren Familien und Bezugspersonen im Einsatz.

Frühlingskind – Begleitung für die Kleinsten

Unsere Nachbetreuung für Frühgeborene und Babys mit Startschwierigkeiten schenkt Sicherheit und Halt. Wir begleiten Familien in den ersten Wochen Zuhause – mit Fachwissen, Fingerspitzengefühl und viel Herz. Ob beim Wiegen, bei der Pflege oder in der Beratung: Wir sind da, wenn Fragen auftauchen oder Sorgen drücken.

Tapferes Schneiderlein – gut versorgt nach der OP

Nach Operationen brauchen junge Klientinnen und Klienten medizinische Betreuung und viel Zuwendung. Wir kümmern uns um Wund- und Stomaversorgung, wechseln Verbände, verabreichen Medikamente (intravenös und subkutan) und sorgen für alles, was kleine Heldinnen und Helden beim Heilen brauchen – inklusive passender Heilbehelfe.

Freizeit – Pflege, die entlastet und stärkt

Kinder und Jugendliche mit chronischen Erkrankungen und/oder Behinderungen benötigen regelmäßige, oft umfassende Betreuung. Wir stehen den Familien zur Seite – in der täglichen Pflege, bei Heimbeatmung und mit einem geschulten Blick für Veränderungen. So kann Verschlechterungen früh gegengesteuert werden und Eltern finden Raum zum Durchatmen.

Marienkäfer – für starke Familienflügel

Gesundheit ist mehr als das körperliche Wohl. Mit unserer psychosozialen Elternberatung begleiten wir Familien mit gesundheitlich gefährdeten Kindern von 0 bis 18 Jahren. Wir hören zu, stärken, unterstützen und schaffen gemeinsam neue Perspektiven.

Ich bin Ich – ein sanfter Start ins Leben

Frisch gebackene Familien brauchen manchmal mehr als gute Ratschläge. Wir sind da – mit einfühlsamer Stillberatung, Tipps rund ums Baby, Orientierung beim Thema Ernährung und einer helfenden Hand in der Pflege. Damit Eltern gut in ihrer neuen Rolle und Babys auf dieser Welt ankommen.

Lisa-Marie – in Liebe bis zum letzten Atemzug begleiten

Wenn Heilung nicht mehr möglich ist, zählt jeder Moment. In der pädiatrischen Palliativpflege begleiten wir Kinder und Jugendliche mit lebensverkürzenden Erkrankungen sowie ihre Familien – nicht nur am Lebensende, sondern oft über viele Jahre hinweg. Unsere Betreuung umfasst tägliche pflegerische Unterstützung, professionelles Schmerzmanagement, die Koordination von Hilfsmitteln und vor allem viel menschliche Zuwendung. In Zeiten des Abschieds und der Trauer stehen wir den Familien ebenfalls einfühlsam und zuverlässig zur Seite.

In allen Bereichen hat Qualität für MOKI NÖ oberste Priorität.

Eltern von Klientinnen und Klienten über MOKI NÖ (auszugsweise):

- *Absolut großartiges Einfühlungsvermögen und tolle aufbauende Worte nach der Geburt des Frühchens!*
- *Die nette Betreuung, Freundlichkeit, Pünktlichkeit, sie war immer telefonisch erreichbar. Einfach eine Spitzenleistung & Arbeit.*
- *Eine Ansprechpartnerin zu haben. Zu wissen, dass ich jederzeit alles fragen kann und mir dabei geholfen wird.*
- *Ihr leistet eine hervorragende Arbeit!*
- *Meiner Meinung nach wurde alles perfekt gemacht.*

04 TÄTIGKEITSFELD FRÜHLINGSKIND

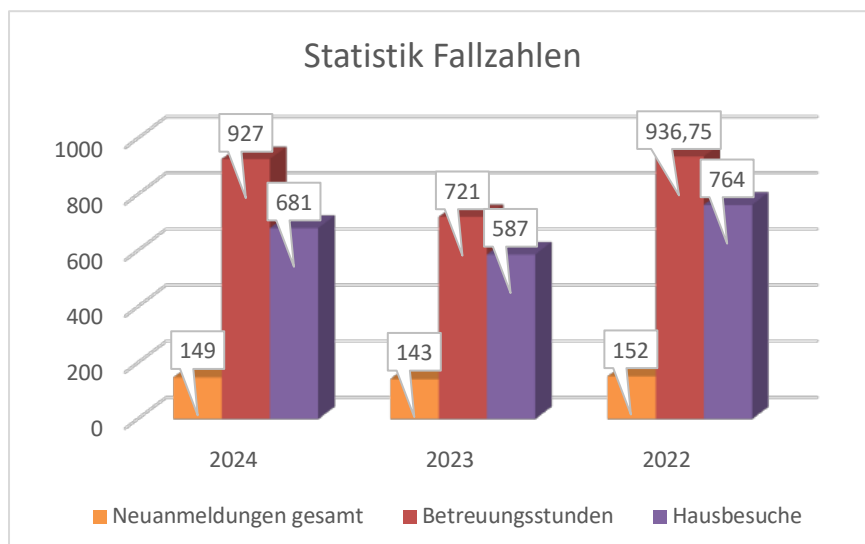
Zu früh geborene Babys brauchen einen besonders zarten Start ins Leben.

Babys, die viel zu früh das Licht der Welt erblicken, brauchen besonders viel Nähe, Zeit und Zuwendung. Unsere sogenannten Frühlingskinder betreuen wir direkt nach der Entlassung aus dem Krankenhaus in ihrem vertrauten Zuhause – so lange, wie es nötig ist.

2024 war in dieser Hinsicht ein herausforderndes Jahr: Die Zahl der Frühgeborenen in unserer Betreuung stieg deutlich an – insbesondere bei jenen, die vor der 30. Schwangerschaftswoche geboren wurden. Dreimal so viele dieser besonders kleinen Kämpferinnen und Kämpfer wie 2023 durften wir in diesem Jahr begleiten.

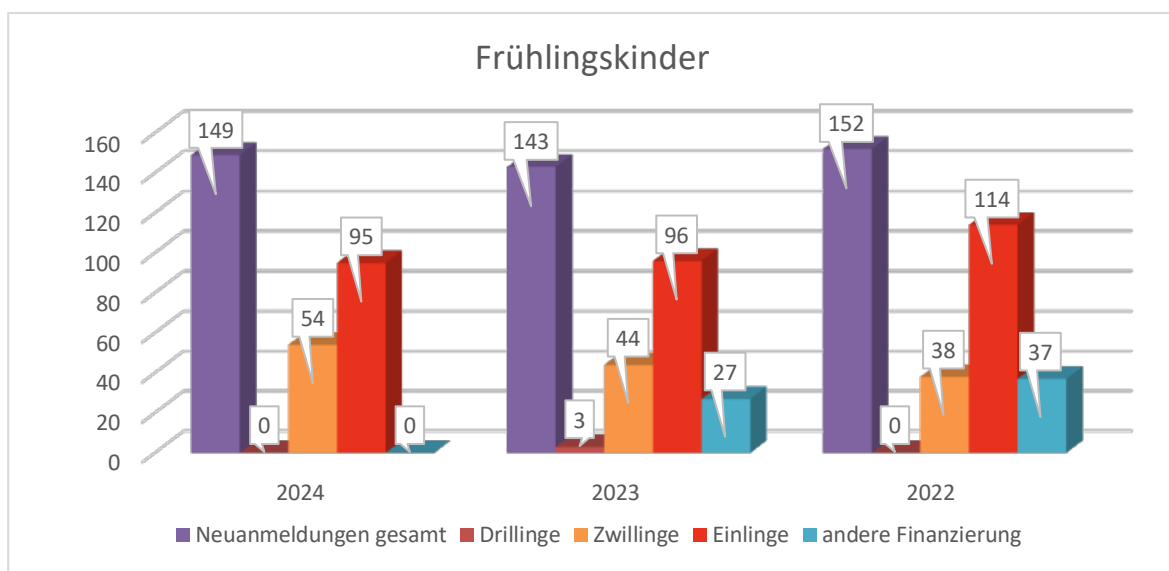
Diese Familien stehen vor enormen Herausforderungen – körperlich, emotional und organisatorisch. Die benötigte Unterstützung ist entsprechend intensiv. Unsere geleisteten Betreuungsstunden schnellten nach oben, um dem erhöhten Bedarf gerecht zu werden.

Trotz der hohen Nachfrage konnten wir den Großteil der Anfragen positiv beantworten, gleichzeitig mussten wir schweren Herzens fünf Familien absagen. Der Grund: begrenzte Ressourcen.



Da es seit Jahresanfang zu der Finanzierung vom Land Niederösterreich keine weitere Finanzierungsform mehr gegeben hat, hofften wir bis Mitte 2024 auf eine Fortsetzung – doch die Zusage blieb aus. Die Konsequenz: Bereits im Dezember war unser gesamtes Förderbudget aufgebraucht. Unsere Einsätze überstiegen die Fördergrenze um mehr als 9.000 Euro – eine Belastung, die wir nur mit großer Kraftanstrengung stemmen konnten.

Bei den Mehrlingsgeburten zeichnete sich ebenfalls eine Veränderung ab: Wir begleiteten 27 neu angemeldete Zwillingfamilien und 6 Familien aus dem Vorjahr weiter.



Fakten, die zählen

- 152 Frühgeborene, davon 149 Neuanmeldungen wurden 2024 in ganz Niederösterreich betreut
- 927 Stunden wurden von MOKI NÖ in 681 Hausbesuchen geleistet
- Rund 50 engagierte Pflegefachkräfte waren im Einsatz
- 9 Kolleginnen kamen zum Team, ebenso viele verabschiedeten sich

Trotz aller Herausforderungen sind wir stolz, so vielen Familien in einer so sensiblen Lebensphase beistehen zu dürfen – mit Fachwissen, Herz und Menschlichkeit.

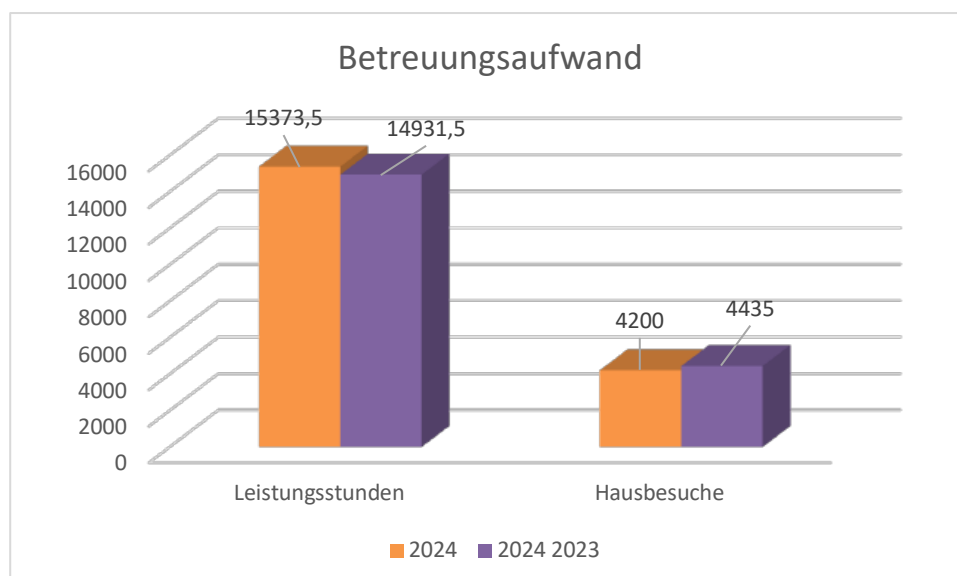
05 TÄTIGKEITSFELD FREIZEIT

Starke Familien brauchen starke Begleitung – und manchmal auch ein bisschen länger.

Die Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit chronischen Erkrankungen oder Behinderungen ist ein zentraler Bestandteil unserer Arbeit. Doch nicht alle Familien erhalten automatisch finanzielle Unterstützung – besonders Asylwerberinnen und Asylwerber oder Menschen mit Migrationshintergrund können wir oft nur dank privater Spenden begleiten.

Für Familien, die die Voraussetzungen der Sozialhilfe erfüllen, übernimmt die Abteilung GS5 des Landes Niederösterreich die Kosten für Pflege und Fahrten. Im Jahr 2024 wandte sich die Abteilung mit der wichtigen Anfrage an uns, Jugendliche bis zum 25. Lebensjahr zu betreuen. Bis dahin war unsere Betreuung mit dem 18. Geburtstag zu Ende. Nach intensiver interner Prüfung und Beratung stand für uns fest: Ja, wir möchten auch diesen jungen Erwachsenen zur Seite stehen.

Mit der Ausweitung des Alterslimits wurde auch das jährliche Stundenkontingent deutlich erhöht – ein deutlicher Schritt, um der längeren Betreuungsdauer gerecht zu werden.

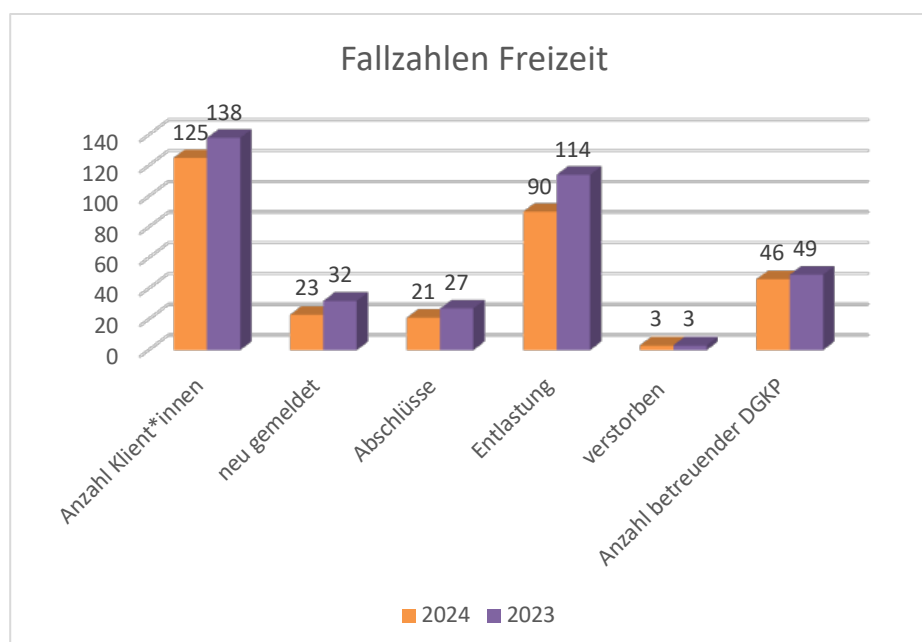


Zwar ging die Zahl der betreuten Fälle leicht zurück, doch gleichzeitig stiegen die Betreuungsstunden spürbar an – ein deutliches Zeichen für die Tiefe und Intensität der Pflege. Kurz gesagt: Qualität vor Quantität.

Ein Blick in die Praxis

2024 konnten wir mehrere neue diplomierte Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Kinder- und Jugendlichenpflege) in unserem Team begrüßen – ein erfreulicher Zuwachs, der Hoffnung macht. Leider mussten wir im vergangenen Jahr 41 Familien absagen, weil es schlichtweg keine freien Ressourcen gab. Einige davon stehen weiterhin auf unserer Warteliste. Monat für Monat prüfen wir neu, ob Kapazitäten frei werden.

Erstmals konnten wir 2024 in wenigen Fällen auch eine Nachtentlastung anbieten – ein stille, aber wirkungsvolle Unterstützung. Für Eltern bedeutet eine durchgeschlafene Nacht oft mehr als Worte sagen können. Schlafmangel ist nicht nur körperlich zermürend, sondern erhöht auch das Risiko für psychische Erkrankungen erheblich. Jede Nacht, die wir hier schenken können, ist ein Schritt in Richtung Stabilität – für die Eltern, für die Kinder, für das gesamte Familiensystem.



06

TÄTIGKEITSFELD MARIENKÄFER

Seit 20 Jahren unterstützen wir als freier Träger der Kinder- und Jugendhilfe Familien mit Säuglingen und Kleinkindern, die einen erhöhten Betreuungsbedarf haben oder bei denen die betreuenden Bezugspersonen in ihrer Betreuungskompetenz eingeschränkt sind. Unsere Hilfe erfolgt im Rahmen der Erziehungshilfe und wird von diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen mit Spezialisierung auf Kinder- und Jugendlichenpflege geleistet.

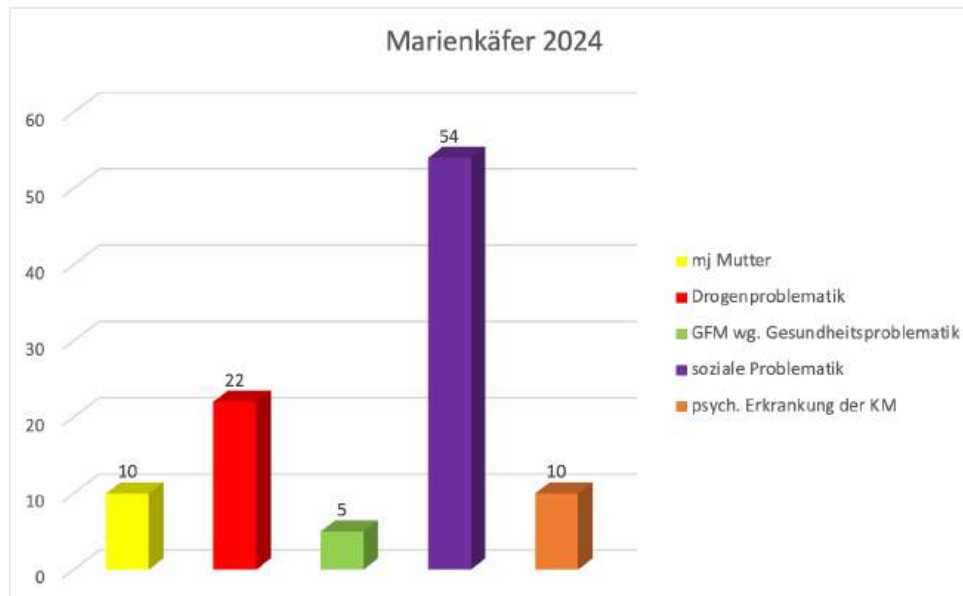
Im Jahr 2024 konnten wir alle von der Kinder- und Jugendhilfe angefragten Betreuungen übernehmen – ein Umstand, auf den wir angesichts des allgemeinen Pflegenotstands besonders stolz sind. Kein Kind und keine Familie musste abgewiesen werden.

Insgesamt wurden 96 Familien von MOKI NÖ bereut – davon 38 aus dem Vorjahr übernommene und 58 neu aufgenommene Fälle. Sowohl die Zahl der Hausbesuche (1.837) als auch die geleisteten Betreuungsstunden (3.001) sind im Vergleich zum Vorjahr weiter angestiegen. Dies zeigt deutlich, dass der Bedarf an Unterstützung und Beratung innerhalb der Familien weiterhin wächst.

Ein wesentlicher Teil des Betreuungsbedarfs resultierte aus Gefährdungsmeldungen von Krankenhäusern. In diesen Fällen konnten Eltern aufgrund fehlender pflegerischer Kompetenzen die Versorgung ihrer Kinder nicht ausreichend sicherstellen. MOKI NÖ übernahm hier unterstützende und schulende Aufgaben.

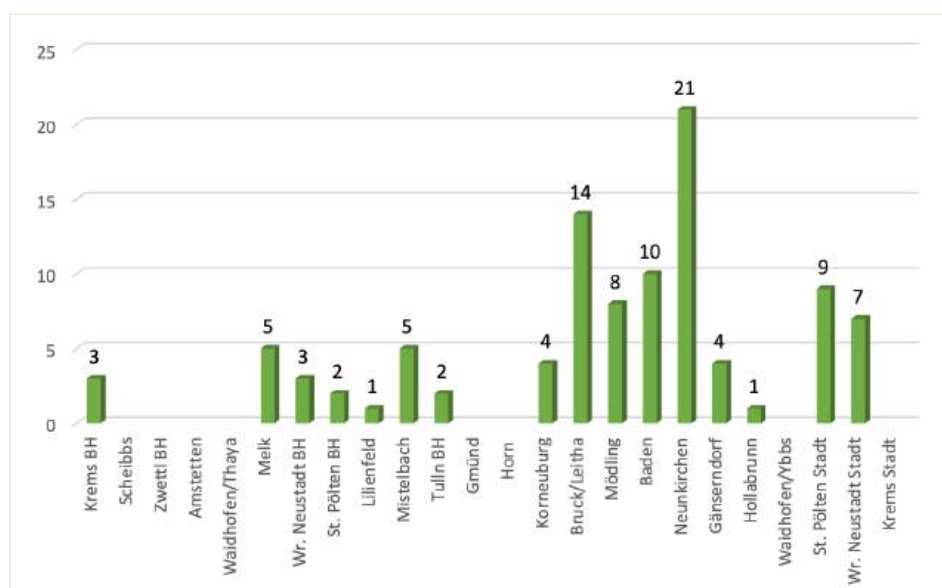
Die Anzahl minderjähriger Mütter blieb im Vergleich zum Vorjahr konstant. Hingegen ist ein weiterer Anstieg bei Betreuungen aufgrund elterlicher Suchtproblematik zu verzeichnen. Auffällig sind zudem die zunehmend häufigen psychiatrischen Diagnosen, familiäre Krisensituationen und Überforderung der betreuenden Mütter – oft handelt es sich dabei um alleinerziehende Frauen.

Im Berichtszeitraum konnten 63 Familien erfolgreich aus der Betreuung entlassen werden. Acht Kinder mussten aufgrund akuter Gefährdung in Krisenpflegefamilien untergebracht werden.



In einigen Familien konzentrierte sich die Betreuung zwar primär auf den Säugling, jedoch zeigten auch Geschwisterkinder aufgrund elterlicher Erziehungs- und Betreuungsdefizite Auffälligkeiten. Diese wurden von MOKI NÖ aufmerksam beobachtet und regelmäßig im Rahmen der Monatsberichte dokumentiert.

Betreuungen fanden in folgenden Bezirken und Magistraten statt – gereiht nach Belastungsgrad gemäß der Kinder- und Jugendhilfeplanung:



07

KINDER- UND JUGEND PALLIATIV-TEAMS (KI-JU-PALL)

Wenn jeder Moment zählt.

Seit 2007 begleiten wir mit unseren vier Kinder- und Jugend Palliativ-Teams (KI-JU-PALL-Teams) Kinder, Jugendliche und ihre Familien, wenn eine Diagnose alles verändert. Unser Ziel: Lebensqualität schaffen – in einer Zeit, die von Unsicherheit, Schmerz und Abschied geprägt ist.

Unsere Teams kümmern sich um die pflegerische Versorgung, lindern belastende Symptome und sorgen dafür, dass alle notwendigen Hilfsmittel rasch zur Verfügung stehen. Dabei verlieren wir nie aus den Augen, was wirklich zählt: dass Kinder und Jugendliche ihre letzten Tage, Stunden oder Wochen im Kreis ihrer Familie und in vertrauter Umgebung verbringen dürfen – behütet und geborgen.

Damit dieser Wunsch Realität wird, arbeiten unsere KI-JU-PALL-Teams eng mit dem Landesklinikum Baden-Mödling zusammen, welches drei Kinderpalliativbetten bereithält. Ergänzt wird unsere Arbeit durch engagierte ehrenamtliche Begleiterinnen und Begleiter vom Hospizteam für Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene (HoKi NÖ), das mit viel Herz und Erfahrung zur Seite steht.

Ein wichtiger Meilenstein für unsere Arbeit war das mit 1.1.2022 in Kraft getretene Hospiz- und Palliativfondsgesetz (HosPalFG). Es schafft eine gesetzliche Grundlage, die öffentliche Mittel sowohl für den laufenden Betrieb als auch für den Auf- und Ausbau dieser spezialisierten Angebote zur Verfügung stellt. Gemeinsam mit den 2024 von der Gesundheit Österreich GmbH (GÖG) definierten Qualitätskriterien bildet das Gesetz einen festen Rahmen, der sicherstellt, dass betroffene Familien mit ihren erkrankten Kindern einen gleichberechtigten Zugang zu der notwendigen Unterstützung erhalten (GÖG, 2024, S. 4).

Dank der Finanzierung ist die Betreuung für die betroffenen Familien kostenlos. So können sich Eltern und Angehörige ganz auf das Wesentliche konzentrieren: ihr Kind.

Ein Jahr voller Mut, Liebe und Nähe

Im Jahr 2024 begleiteten unsere Teams 120 Kinder und Jugendliche mit ihren Familien – ganz individuell, professionell und liebevoll. Ob Fehlgeburt, Totgeburt, SIDS oder palliative Geburt – wir durften Familien auch nach dem Tod eines Kindes beistehen, denn Trauerbegleitung gibt Raum, wo Worte fehlen.

Ein wichtiger Entwicklungsschritt war die enge Zusammenarbeit mit Ärztinnen und Ärzten, die wir in einem gemeinsamen Prozess etabliert haben. Seitdem finden monatliche Teambesprechungen sowie regelmäßige Supervisionen statt.

Neuigkeiten der Kinder- und Jugend Palliativ-Teams

Dattelter Kinderschmerztag, 14. März 2024

Gemeinsam mit den Koordinatorinnen der KI-JU-PALL-Teams waren wir im März bei den renommierten Dattelter Kinderschmerztagen in Deutschland. Der multiprofessionelle 6-Länder-Kongress widmete sich der Kinderschmerztherapie und pädiatrischen Palliativversorgung unter dem zukunftsweisenden Motto: MENSCHLICH.DIGITAL.NACHHALTIG. Ein inspirierender Austausch über Ländergrenzen hinweg, mit dem gemeinsamen Ziel: die Versorgung von Kindern mit schweren Erkrankungen weiter zu verbessern.



Fotos © MOKI NÖ

Österreichischer Interprofessioneller Palliativkongress, 6. April 2024

Wir waren im April beim 8. Österreichischen Interprofessionellen Palliativkongress in Villach – einem bedeutenden Treffpunkt für Fachleute aus Medizin, Pflege, Psychologie Sozialarbeit und vielen weiteren Bereichen. Danke für die vielen Begegnungen, den offenen Dialog und die geteilte Vision einer menschenwürdigen Begleitung in allen Lebensphasen.



Foto © MOKI NÖ

Pflege trifft Pflege, 12. April 2024

Im April trafen sich Pflegepersonen aus der pädiatrischen Hauskrankenpflege und den Kinderpalliativteams aus Österreich zu einem intensiven Austausch. Diese bereichernde Begegnung bot Raum für neue Impulse, gemeinsames Lernen und kollegiale Vernetzung. Der Dialog zwischen den Teams stärkte nicht nur das fachliche Miteinander, sondern auch unsere tägliche Arbeit mit den Familien.



Foto © MOKI NÖ

Kinderhospiz- und Palliativtag, 1. Juni 2024

Der 1. Juni stand ganz im Zeichen der Kinderhospiz- und Palliativversorgung. Am WaterPlaza in der Westfield Shopping City Süd bot sich den Besucherinnen und Besuchern ein buntes und informatives Programm – organisiert vom Landesverband Hospiz Niederösterreich, gemeinsam mit HoKi NÖ, den KI-JU-PALL-Teams von MOKI NÖ und dem Landesklinikum Mödling mit seinen pädiatrischen Palliativbetten. Im Mittelpunkt: die Bedeutung von ganzheitlicher Unterstützung für Kinder und Jugendliche mit schweren Erkrankungen – und ihr Recht auf Bildung, Leben und Teilhabe. Ein besonderes Highlight waren die berührenden Seifenblasenshows, die auf poetische Weise das bunte, aber zerbrechliche Leben dieser jungen Menschen sichtbar machten. Ein herzliches Danke an alle Mitwirkenden!



Foto © MOKI NÖ



Foto © MOKI NÖ

In der Fußgängerzone in Krems organisierte MOKI NÖ mit dem KI-JU-PALL Team Tulln, dem Förderverein Palliative Care Universitätsklinikum Krems sowie dem Landesverband Hospiz NÖ mit HoKi NÖ West anlässlich des Österreichischen Kinderhospiz- und Palliativtag Seifenblasenshows und Kinderschminken.



Foto © MOKI NÖ

„Hats On Day“, 11. Oktober 2024

Zum „Hats On Day“ setzten wir ein Zeichen für die dringend benötigte Palliativversorgung von Kindern und Jugendlichen. Gemeinsam mit den Studierenden des Universitätslehrgangs Palliative Care in der Pädiatrie haben wir Hüte aufgesetzt und Solidarität gezeigt, um das Bewusstsein für die wertvolle Arbeit im Bereich der Kinderpalliativversorgung zu stärken.



Foto © MOKI NÖ

Abschlussfeier Universitätsehrang Palliative Care in der Pädiatrie, 23. November 2024

Im November bekamen die neuen Absolventinnen und Absolventen des interdisziplinären Universitätslehrgangs Palliative Care in der Pädiatrie ihre Zeugnisse. Sie hatten den Mut und die Entschlossenheit, sich auf dieses sensible und anspruchsvolle Thema einzulassen. Wir gratulieren herzlichst - auch drei DGKP von MOKI NÖ waren dabei: Michaela Spöth, Tanja Strenn und Eva Mayerhofer.



Fotos © MOKI NÖ

08 VERANSTALTUNGEN

Wiener Neustädter Sparkasse-Lauf, 27. April 2024

Wir waren beim 3. Wiener Neustädter Sparkasse-Lauf, der 2024 zum ersten Mal im wunderschönen Stadtpark stattfand. Rund 800 Schülerinnen und Schüler gingen voller Energie an den Start, gefolgt von motivierten Läuferinnen und Läufern aller Altersklassen. Gemeinsam wurde nicht nur die Laufstrecke gemeistert, sondern auch ein starkes Zeichen für den guten Zweck gesetzt. Wir sagen Danke an alle Organisatorinnen und Organisatoren, Helferinnen und Helfer und natürlich an die vielen Teilnehmenden für die großartige Unterstützung.



Foto © MOKI NÖ

KinderBURGFestival, 7. September 2024

Im September haben wir gemeinsam mit vielen unserer betreuten Familien beim KinderBURGFestival auf Burg Liechtenstein 25 Jahre MOKI NÖ gefeiert. Ein besonderes Highlight war der Off-Road-Rolli-Parcours. Wir haben uns riesig über so viele bekannte Gesichter und strahlende Kinderaugen gefreut. Danke, dass ihr mit uns gejubelt und diesen Tag zu etwas ganz Besonderem gemacht habt!



Foto © MOKI NÖ

10 Jahre HoKi NÖ, 28. September 2024

Im September 2024 feierte der Landesverband Hospiz NÖ das 10-jährige Bestehen des Kinderhospizteams HoKi NÖ und wir waren dabei. Seit zehn Jahren begleiten speziell ausgebildete, ehrenamtliche Hospizbegleiterinnen und Hospizbegleiter in Niederösterreich Kinder, Jugendliche und junge Erwachsene mit lebensverkürzenden oder lebensbedrohlichen Erkrankungen. Ein besonderes Highlight des Festakts war die feierliche „Bridging & Pinning Ceremony“, bei der die Absolventinnen und Absolventen des ersten Kombinationslehrgangs (Grundkurs Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung + Aufbaukurs Kinderbegleitung) geehrt wurden. Wir gratulieren von Herzen!



Foto © MOKI NÖ

Austrian SDG-Award 2024, 9. Dezember 2024

Im Dezember waren wir im Palais Eschenbach in Wien bei der Verleihungsgala des "Austrian SDG-Award 2024". Wir sind stolz darauf, dass MOKI NÖ aus über 300 Einreichungen nominiert wurde! Seit 25 Jahren setzen wir uns für die Gesundheit und das Wohlbefinden von Kindern und Jugendlichen mit schweren und/oder lebensbedrohlichen Erkrankungen ein. Vor allem die SDGs 3, 4, 10, 16 und 17 sind zentral für unsere Arbeit.



Foto © MOKI NÖ

Gertschi`s Punschhütte, Dezember 2024

Wie schon in den letzten Jahren war Gertschi`s Punschhütte am Theaterplatz in Baden im Advent ein zentraler Treffpunkt für viele Menschen. Ein Ort, an dem Freunde und Bekannte die festliche Atmosphäre genießen und gleichzeitig etwas Gutes tun.

Ein Highlight war der Besuch von Bernhard Speer, bekannt aus der Band Seiler & Speer, der Punsch zu Gunsten von MOKI NÖ ausschenkte. Darüber hinaus hat auch die traditionelle hausgemachte Kartoffelsuppe am Heiligen Abend wieder dazu beigetragen, die Arbeit von MOKI NÖ zu unterstützen. Von der Spendensumme über insgesamt 3.851,35 Euro sind wir mehr als überwältigt und sagen ein riesengroßes Dankeschön!



Foto © MOKI NÖ

09

25 JAHRE MOKI NÖ

Ein Vierteljahrhundert MOKI NÖ - Mobile Kinderkrankenpflege

Am 6. September 2024 haben wir unser 25-jähriges Bestehen im Festzelt der Burg Liechtenstein in Maria Enzersdorf gefeiert. Das Fest markierte ein Vierteljahrhundert professionelle und einfühlsame Pflege für Kinder und Jugendliche mit schweren und /oder lebensbedrohlichen Erkrankungen sowie deren Familien.

Die Gründung unseres Vereins geht auf eine Vision zurück, die im Jahr 1999 von den diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Kinder- und Jugendlichenpflege) Andrea Schwarz, Sonja Riedl, Gabriele Hintermayer, Edith Böhm, Gudrun Sahann und Renate Hlauschek ins Leben gerufen wurde. Sie erkannten den dringenden Bedarf an mobiler Kinderkrankenpflege und schlossen eine bedeutende Lücke im Gesundheitswesen. Was damals als kleine Initiative begann, hat sich seitdem zu einem Vorzeigemodell für mobile Kinderkrankenpflege in ganz Österreich entwickelt.

Moderatorin und Schirmherrin Elisabeth Engstler begrüßte die Festgäste und führte durch den Abend. Ulrike Königsberger-Ludwig, Landesrätin für Soziale Verwaltung, Gesundheit und Gleichstellung, unterstrich in ihren Grußworten bei den Feierlichkeiten: „Es ist mir ein großes Anliegen, MOKI NÖ zum stolzen Jubiläum zu gratulieren. Ein besonderer Dank geht dabei an alle diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen für ihren großartigen Einsatz.“

Landesrätin für Bildung, Soziales und Wohnbau, Christiane Teschl-Hofmeister, würdigte in Vertretung von Landeshauptfrau Johanna Mikl-Leitner in der Eröffnungsrede anlässlich des Jubiläums das Engagement und die Professionalität des gesamten Teams: „Euer Herzblut und Engagement in den letzten 25 Jahren haben es vielen Kindern und Jugendlichen mit schweren Erkrankungen und ihren Familien ermöglicht, in ihrem gewohnten Umfeld zu bleiben. MOKI NÖ ist ein Paradebeispiel

für gelebte Gesundheits- und Sozialpolitik und ein Lichtblick für viele Familien in Niederösterreich.“

Univ.-Prof. Dr. Hanna Mayer, Professorin für Pflegewissenschaft an der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften in Krems hielt einen Festvortrag über die Notwendigkeit und den Impact der mobilen Kinderkrankenpflege, denn Eltern müssen den Weg nicht allein gehen. Damit unterstrich sie die bedeutende Rolle der mobilen Pflege für Familien und die positive Wirkung auf die Lebensqualität der betreuten Kinder und Jugendlichen.

Unser Jubiläum war nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch ein Moment des Rückblicks auf bedeutende Meilensteine: von der Gründung und den ersten erfolgreichen Projekten über Auszeichnungen wie dem NÖ Zukunftspreis und dem Bank Austria Sozialpreis sowie dem allerersten Lehrgang „Palliative Care in der Pädiatrie“ bis hin zur Akkreditierung des Universitätslehrgangs und der Einführung der Kinder- und Jugend Palliativ-Teams (KI-JU-PALL) – MOKI NÖ hat kontinuierlich Maßstäbe gesetzt und sich als Vorreiter im Bereich der mobilen Kinderkrankenpflege etabliert.

Die Erfolge von MOKI NÖ sind das Ergebnis eines engagierten Teams und der unermüdlichen Unterstützung von Partnerinnen und Partnern sowie von Förderinnen und Förderern. Ein Höhepunkt der Feierlichkeiten waren die Dankesworte unserer Geschäftsführenden Vorsitzenden Renate Hlauschek MMSc: „Unser Jubiläum ist eine Gelegenheit, auf unsere Erfolge zurückzublicken – euer unermüdlicher Einsatz und eure Leidenschaft haben MOKI NÖ zu dem gemacht, was es heute ist. Wir sind voller Inspiration und Zuversicht für die Zukunft. Wir werden weiterhin an unserer Vision festhalten und unsere Dienstleistungen stetig ausbauen und verbessern.“

Ein Highlight des Abends war die Vorführung eines emotionalen Films über MOKI NÖ, der einen tiefen Einblick in den Alltag des Vereins gewährte. Der Imagefilm ermöglichte es den Gästen, hautnah mitzuerleben, wie der Verein arbeitet und welche bedeutende Rolle er für die betroffenen Familien spielt. Ein besonders bewegender Moment war die Präsentation des MOKI NÖ Liedes, dargeboten von Schirmherrin Elisabeth Engstler. Das Lied, das die Werte und den Spirit des Vereins

eingängt, berührte die Herzen aller Anwesenden und sorgte für Gänsehaut im Festzelt.

Ein weiterer wunderbarer Moment war die Lesung eines Gedichts über MOKI NÖ, welches von unserer stellvertretenden Geschäftsführerin und DGKP Gudrun Sahann geschrieben und bei den Festivitäten von zwei DGKPs vorgetragen wurde.

25 JAHRE MOKI NÖ

MOKI Mobile Kinderkrankenpflege,
geht oft sehr seltsame Wege.
Als Maskottchen haben den Frosch wir gewählt,
warum – lest was er euch erzählt:

Ich springe von Seerose zu Seerose mit schnellem Bein,
die Blätter, das sollen Familien sein.
Frau Müller oder Kerstin, wie sie sich nennen,
werden es aus ihrem Alltag kennen.

In der Früh gleich zu Ben für eine Injektion,
am Vormittag wartet Sophia schon.
Der Katheter gelegt, eine Sonde gesetzt –
Es ist schon spät, was folgt jetzt?
Zu Mittag in der Schule bekommt Tim Insulin
Das ist lebenswichtig für ihn.
Er hat Diabetes und ist noch zu klein,
drum geben die Pflegerinnen die Einheiten ein.

Kein Berg ist zu hoch, keine Strecke zu weit,
für kranke Kinder haben sie immer Zeit!
Sie pflegen, betreuen, beraten,
kommen nach Hause, in Schule oder Kindergarten.
Egal welches Wetter, ob Sonne, Regen oder Wind
Jede Familie liegt ihnen am Herzen, es geht immer ums Kind!

Kommt ein Baby zu früh und ist es ganz klein,
sie lassen die Eltern dann nicht allein.
Ihre Ängste und Sorgen sind ihnen wichtig,
so manchen Mythos stellen sie richtig.
Es wird gewogen, gemessen, beruhigt und beraten,
fühlen Eltern sich sicher, kann das Baby gut geraten.

Ganz gleich ob Herzfehler, Trisomie oder SMA
sie sind empathisch für jeden und alle da!
Auch für Eltern und Geschwister sind sie bereit,
sie versorgen das betroffene Kind und geben dem Rest der Familie etwas FREIZEIT.
Manchmal gibt es auch Trauer und Not
Sie stehen zur Seite, im Leben und Tod.

Die gelungene Veranstaltung wurde durch musikalische Darbietungen (u.a. David Mannhart und DJs von Wavesound) sowie einem festlichen Buffett, bei dem die Gäste die Gelegenheit hatten sich auszutauschen, abgerundet.

Unsere Jubiläums-Festschrift sowie unseren MOKI NÖ Imagefilm und unser MOKI NÖ Lied finden Sie unter diesem Link zum Nachlesen und Nachschauen: <https://noe.moki.at/25-jahre-moki-noe/>



Foto © MOKI NÖ



Foto © MOKI NÖ

10

ENGAGEMENT IN VEREINEN UND ARBEITSGRUPPEN

Pflege mit Haltung. Wir geben jungen Menschen eine Stimme.

Unsere Arbeit endet nicht bei der Pflege – sie beginnt dort, wo es um Gerechtigkeit, Mitsprache und Sichtbarkeit geht. Wir setzen uns mit Nachdruck für die Rechte und Anliegen von Kindern und Jugendlichen ein, besonders dann, wenn sie krank oder besonders verletzlich sind.

Dazu gehört auch der regelmäßige Austausch zwischen unseren Pflegefachkräften, Ärztinnen und Ärzten, Klientinnen und Klienten sowie Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern im Gesundheitswesen und der Politik. Nur gemeinsam können wir Strukturen verändern und sicherstellen, dass die Bedürfnisse junger Menschen wirklich gehört und ernst genommen werden.

Unter anderem arbeiten wir mit bei:

- MOKI Österreich (Dachverband)
- Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich (BKKÖ)
- Arbeitsgruppe Hauskrankenpflege Österreich (BKKÖ)
- Bundesministerium für Gesundheit (nichtärztliche Abteilung)
- Gesundheit Österreich GmbH (GÖG)
- Fundraisingverband (mit MOKI Österreich)
- Hospiz Österreich (mit MOKI Österreich und der Steuergruppe)
- Interessensvertretung gemeinnütziger Organisationen (IGO)
- Interessensgemeinschaft pflegende Angehörige (mit MOKI Österreich)
- Liga für Kinder- und Jugendgesundheit
- Lobby4Kids
- Landesverband Hospiz Niederösterreich
- Dachverband Österreichischer Jugendhilfeeinrichtungen (DÖJ Niederösterreich)
- Expertinnen und Experten - „Pflegeroundtable“

BKKÖ-Frühjahrstagung, 15. März 2024

Wir waren bei der Frühjahrstagung des Berufsverbands Kinderkrankenpflege Österreich (BKKÖ) vertreten. Unter dem Motto "Professionelle Kinderkrankenpflege im Wandel" drehte sich alles um neue Herausforderungen, Entwicklungen und Perspektiven in unserem Berufsfeld. Ein wertvoller Ort für Austausch, Vernetzung und Weiterdenken – ganz im Sinne einer zukunftsorientierten Pflege für Kinder und Jugendliche.



Foto © MOKI NÖ

Vernetzungstreffen pädiatrische Hauskrankenpflege, 11. April 2024

Bei einem erfolgreichen Vernetzungstreffen der Hauskrankenpflege Österreich stand der fachliche Austausch im Mittelpunkt. Der Berufsverband Kinderkrankenpflege Österreich (BKKÖ) präsentierte aktuelle Entwicklungen in der pädiatrischen Hauskrankenpflege, während Expertinnen aus den Bundesländern neueste Erkenntnisse und Erfahrungen teilten. Ein inspirierender Tag voller wertvoller Impulse, gegenseitiger Stärkung und dem gemeinsamen Ziel: Die mobile Pflege für Kinder und Jugendliche österreichweit weiterzuentwickeln und zukunftsfit zu machen.



Foto © MOKI NÖ

MOKI Österreich Klausur, 25. Juli 2024

Die Geschäftsführerinnen und Geschäftsführer von MOKI aus den jeweiligen Bundesländern trafen sich zu einer inspirierenden Klausur. In produktiver Arbeitsatmosphäre wurde intensiv diskutiert, reflektiert und gemeinsam an neuen Wegen gearbeitet, wie mobile Kinderkrankenpflege in Österreich weiter gestärkt werden kann. Der offene Austausch, die gebündelte Expertise und das gemeinsame Ziel, Kinder und Familien bestmöglich zu unterstützen, haben nicht nur frische Ideen hervorgebracht, sondern uns als Netzwerk gestärkt.



Foto © MOKI NÖ

ARGE Diabetes, 14. November 2024

Zum Welt-Diabetes-Tag am 14. November 2024 stellten wir ein wichtiges Anliegen ins Zentrum: Kinder mit Diabetes mellitus müssen die gleichen Chancen auf Bildung und Teilhabe haben – ohne Einschränkungen. Damit das gelingt, setzt sich MOKI NÖ aktiv dafür ein, pädagogische Fachkräfte bestmöglich zu unterstützen. Wir schulen regelmäßig (Elementar-)pädagoginnen und -pädagogen, um Sicherheit im Umgang mit der Erkrankung zu schaffen und den Alltag in Kindergarten und Schule inklusiv zu gestalten. In unserer Arbeitsgruppe Diabetes werden Maßnahmen laufend reflektiert und weiterentwickelt. Hier tauschen wir uns fachlich aus, gestalten Informationsmaterialien wie Broschüren und Notfallboxen und arbeiten gemeinsam an Lösungen, die Kindern und Jugendlichen mit Diabetes und ihren Familien wirklich helfen.



Foto © MOKI NÖ

Vernetzungstreffen Hospiz Österreich, 20. November 2024

Wir haben am Vernetzungstreffen für Hospiz- und Palliativversorgung von Kindern, Jugendlichen und jungen Erwachsenen in Salzburg teilgenommen. Im Mittelpunkt standen inspirierende Impulse, wertvoller fachlicher Austausch und das gemeinsame Ziel, junge Menschen und ihre Familien noch besser zu begleiten. Ein herzliches Dankeschön an Hospiz Österreich für die gelungene Organisation und die Möglichkeit, gemeinsam an einer stärkeren, vernetzten Versorgung zu arbeiten.



Foto © MOKI NÖ

Unsere Geschäftsführende Vorsitzende, Renate Hlauschek, MMSc, hielt 2024 unter anderem diverse Vorträge und unterrichtete an diversen österreichischen Ausbildungsstätten:

- Universitätslehrgang Palliative Care Pädiatrie, Paracelsus Medizinische Privatuniversität Salzburg
- Universitätslehrgang Palliative Care, Pflege, PMU Salzburg
- Pflegefachassistenz Hauskrankenpflege, Krankenpflegeschule Neunkirchen und Schule für Gesundheits- und Krankenpflege Tulln
- Sonderausbildung für Kinder- und Jugendlichenpflege, Gesundheits- und Krankenpflegeschule St. Pölten
- Fachvortrag „Perinatale Palliativbegleitung: Ich möchte dich noch kennenlernen“, NÖ Intensivpflegekongress



Foto © MOKI NÖ

11

BEGRÜSSUNGEN & ERFOLGE

Claudia Szöts, DGKP, Akademische Pflegemanagerin

Im Februar durften wir gemeinsam mit unserer Assistentin der Geschäftsführung - Claudia Szöts - einen großartigen Meilenstein feiern: Sie hat den Lehrgang für Basales und Mittleres Pflegemanagement an der FH Wr. Neustadt mit ausgezeichnetem Erfolg abgeschlossen. Wir gratulieren herzlich zu dieser beeindruckenden Leistung!



Foto © MOKI NÖ

Tyark Thumann, M.A.



Foto © MOKI NÖ

Wir freuen uns, Tyark Thumann, M.A. seit Oktober 2024 an unserer Seite zu haben. Er unterstützt MOKI NÖ im Bereich Fundraising – mit viel Erfahrung, frischen Ideen und dem Blick fürs Wesentliche: nachhaltige Unterstützung für unsere Arbeit mit Kindern, Jugendlichen und ihren Familien. Gemeinsam wollen wir noch mehr Menschen für unsere Mission begeistern und neue Wege finden, um Hilfe dort möglich zu machen, wo sie am dringendsten gebraucht wird.

12

KOMMUNIKATION

Mit gezielter Presse- und Öffentlichkeitsarbeit schaffen wir Bewusstsein für die Lebensrealität von Kindern, Jugendlichen und ihren Familien, die auf mobile Kinderkrankenpflege angewiesen sind. Wir erreichen damit nicht nur eine breite Öffentlichkeit, sondern machen auch auf die Herausforderungen aufmerksam, denen unsere kleinen Klientinnen und Klienten täglich begegnen. Gleichzeitig helfen uns mediale Einblicke, dringend benötigte Ressourcen zu mobilisieren – sei es in Form von finanzieller Unterstützung, politischem Rückhalt oder gesellschaftlichem Engagement. Auf den nächsten Seiten finden Sie ausgewählte Momente, Schlagzeilen und Eindrücke aus dem Jahr 2024.



Foto © Alexandra Kromus

MEHR RESSOURCEN GEFORDERT

Erwachsen werden ist ein Prozess, der dauert

Der Landesverband Hospiz NÖ und der Verein MOKI NÖ – Mobile Kinderkrankenpflege – wollen mehr Durchlässigkeit im Übergang von der Jugendlichen- zur Erwachsenenpflege.

VON JUDITH JANDRINITSCH

BEZIRKE MÖDLING/BADEN Formalrechtlich endet das Jugendalter mit dem 18. Geburtstag, im Hospiz- und Palliativbereich wird eine Altersgrenze von 27 Jahren herangezogen. Spätestens ab diesem Zeitpunkt ändert sich die Zuständigkeit: Junge Erwachsene werden nun von Einrichtungen und Diensten für Erwachsene betreut.

Ist es schon für Jugendliche, die ohne eine lebensbedrohliche Krankheit aufwachsen, nicht einfach, ihren eigenen Weg zu finden und auf ihre eigene Stimme zu hören, ist das für Jugendliche, die lange im pädiatrischen Gesundheitsbereich betreut wurden, noch um ein Vielfaches schwieriger.

Erwachsen wird man nicht über Nacht

Plötzlich sollen sie als mündige Patientinnen und Patienten ihre Entscheidungen allein treffen und selbstverantwortlich sowie selbstfürsorglich agieren. Dem steht ein stark familienzentrierter Zugang aus dem pädiatrischen Gesundheitsbereich, bei dem die Integration der gesamten Familie bei der Betreuung des erkrankten Kindes im Fokus steht, gegenüber.

Petra Kozisnik, Geschäftsführerin des Landesverbandes Hospiz NÖ mit Sitz in Mödling, erläutert: „Eine gut geplante Begleitung in der Übergangsphase vom Jugendlichen zum Erwachsenen dauert Jahre – sie beginnt je nach Entwicklungsstand ab der Pubertät mit ungefähr 12



◀ Auch Jugendliche, die an einer lebensverkürzenden Krankheit leiden, brauchen Ansprache und eine Vertrauensperson. Hospiz NÖ

Jahren. Die gezielte Begleitung der Jugendlichen und Familien durch medizinische, pflegerische und therapeutische Professionistinnen und Professionisten aus dem Bereich der Pädiatrie und in weiterer Folge aus dem Erwachsenenbereich, ist entscheidend, um eine nahtlose Betreuung sicherzustellen.“

Renate Hlauschek, Geschäftsführende Vorsitzende des Vereins MOKI NÖ und der Kinder- und Jugend Palliativ-Teams (KI-JU-PALL) mit Sitz in Bad Vöslau, weiß: „Der Übergang kann emotional herausfordernd sein, da Jugendliche mit lebenslimitierenden Erkrankungen oft über Jahre hinweg enge Beziehungen zu ihren pädiatrischen Gesundheitsdienstleistern aufgebaut haben.“

Deshalb brauche es auch im Erwachsenenbereich eine Vertrauensperson, die die Jugendlichen weiterhin begleitet. Und es brauche auch bei Jugendlichen und jungen Erwachsenen einen

stärkeren „familienorientierten Ansatz“, damit die Jugendlichen weiterhin auf ein bekanntes Netzwerk zurückgreifen könnten. Die Jugendlichen müssten aber in einer gelingenden Übergangsphase rechtzeitig darauf vorbereitet werden, eigenständig Gespräche mit Ärztinnen und Ärzten zu führen, über ihre Therapien und Medikamente Bescheid zu wissen und eigene Entscheidungen zu treffen.

Übergangsstandards bewusst setzen

Die Praxis zeigte, dass dort, wo die Schnittstellen eng verzahnt sind, der Übergang meist reibungsloser funktionierte.

Außerdem müssten familienorientierte Beratung und die damit verbundene Entscheidungsfindung in Behandlungs- und Versorgungsprozessen als Leistung sichtbar gemacht werden, damit die Leistung auch benannt und finanziert werden kann.

Kindermedizin als eigenes Fach

Der Organismus von kleinen Patienten ist noch ganz anders als bei Erwachsenen. Aktuelles aus der Kindermedizin.

VON STEFANIE MACHTINGER

BEZIRK. „Im vergangenen Winter konnten wir ein recht hohes Infektionsgeschehen beobachten. Eine starke Grippewelle hat bei

lach“, erzählt Groß-Enzersdorfs Kinderärztin Angela Schulte. „Mit den wärmeren Temperaturen ist die Grippewelle nun zum Glück beendet. Derzeit überwiegen in den Kindergärten Ringelröteln und Bindehautentzündung. Die Ringelröteln verursachen zwar einen beeindruckenden Hautausschlag, sind aber glücklicherweise recht harmlos.“

Die Heldinnen von MOKI

Bei der Mobilen Kinderkrankenpflege pflegt, mit viel Einsatz und fachlicher Kompetenz, ein Team an diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Kinder- und Jugendlichenpflege) junge Patienten von Frühgeborenen bis hin zu Kindern und

Jugendlichen mit schweren Erkrankungen. Das Besondere: Die Betreuung findet bei den Familien zu Hause in gewohnter Umgebung statt. „Neben den Pflegemaßnahmen werden vor allem Ressourcen geschaffen, damit Angehörige durchatmen können. Eltern müssen Kraft tanken, um die Belastung, welche die Pflege eines Kindes mit sich bringt, auszuhalten und Geschwisterkinder dürfen wenigstens für einige



„Unterstützung ist nicht nur im Sinne des Kindes, sondern auch Selbstfürsorge.“

Foto: MOKI NÖ

DANIELA LENZ-NABEGGER, MOKI

Stunden unbeschwert sein“, schildert Krankenschwester Daniela Lenz-Nabegger.

Wenn die Kleinen am Wandertag Bekanntschaft mit einem Wespenstich machen, empfiehlt Kräuterpädagogin Veronika Thomas das „Wiesen-Pflaster“: „Spitzweigerich ist da unschlagbar. Dazu die Blätter mit den Fingern zerreiben oder im Mund zerkauen und danach den Insektenstich damit bedecken.“



Um Kindern die Angst zu nehmen, sind die Praxen sehr bunt. Foto: Böhner

SO BLEIBEN SIE G'SUND

meinbezirk.at/gesundheitsno

vielen Kindern hohes Fieber ausgelöst und in den Kindergärten gab es gehäuft Fälle von Schar-

MEHR INFOS ONLINE

i Die ganze Story zur Kindergesundheit finden Sie auf meinbezirk.at/gaensern-dorf. Einfach QR-Code scannen. Weiterlesen auf den Seiten 14 und 27



19. Juni 2024, NÖN Wr. Neustadt

**Meine Region
DIE GUTE NACHRICHT**

Läufe brachten 2.500 € an Spenden

WIENER NEUSTADT Rund 800 Kinder waren Ende April beim 1. Wiener Neustädter Schul- und Sparkasselauf im Stadtpark am Start, tags darauf bildete der 3. Wiener Neustädter Sparkasselauf den Auftakt für die heurige Lauf-tour.

Der Erlös beider Veranstaltungen - organisiert durch den UNION SportFox Club in Kooperation mit der Jung-schar Erlöserkirche und Familienkirche Schmuckerau - geht an den Verein **MOKI NÖ** - Mobile Kinderkrankenpflege. Der Betrag von 2.500 Euro wurde nun von den Organisatoren übergeben.



▲ Karin Rettenbacher (Leitung Marketing Wiener Neustädter Sparkasse), Bernhard Rauch (Eventleitung und Obmann des UNION SportFox Club), Barbara Rauch-Haltau (MOKI NÖ), ÖVP-Sportstadtrat Philipp Gruber und Peter Erlacher (CEO FH Wiener Neustadt).
Foto: zVg

BADEN, MÖDLING

Wenn Kinder an Diabetes mellitus erkranken

Der Verein **MOKI NÖ** mit Sitz in Bad Vöslau ermöglicht es Kindern mit Diabetes mellitus, weiterhin an Kindergartenaktivitäten und an schulischen Aktivitäten teilzunehmen.

VON JUDITH JANDRINTSCH

BAD VÖSLAU Die Diagnose Diabetes mellitus ist für Kinder und Jugendliche sowie deren Eltern oft ein Schock. Nicht nur das Berechnen von Mahlzeiten und der richtigen Insulinmenge verunsichern bei der Diagnose Diabetes mellitus, auch Sport und Freizeitaktivitäten verändern den Blutzucker und müssen berücksichtigt werden.

Gerade in der Anfangszeit, nachdem die Diagnose gestellt wurde, arbeitet die Bauchspeicheldrüse teilweise noch und gibt Insulin ab, sodass die Berechnungen oftmals nicht stimmen und die Werte entgleisen können, was Eltern und Kinder enorm verunsichert.

Die Hürden nach der Diagnose

Die Ängste und Sorgen von Eltern mit betroffenen Kindern und Jugendlichen werden durch eine Flut von Informationen verstärkt, die sie während des Krankenhausaufenthaltes erhalten. Häufig treten Missverständnisse auf, wie etwa bei einem Mädchen, dessen Mutter fälschlicherweise annahm, sie müsse trotz eines Sensors und Automodus der Insulinpumpe ständig den Blutzucker ihrer Tochter messen, indem sie ihr in den Finger sticht, um einen Blutstropfen zu bekommen.

Ambulante Nachsorgetermine im Krankenhaus sind rar und genau hier zeigt sich der immense Wert von verlässlichen Ansprechpersonen für alle Fragen rund um die Diabetesver-



▲ MOKI NÖ unterstützt und berät, wenn bei Kindern Diabetes mellitus diagnostiziert wird. Es gehört einiges an Wissen und Erfahrung dazu, mit der Krankheit richtig umzugehen.

Foto: Irina Belova

sorgung von Kindern und Jugendlichen.

Hier ist MOKI NÖ ein entscheidender Partner „Eltern schätzen es, sich mit uns auszutauschen, um Unsicherheiten zu klären und Unterstützung im Alltag zu erhalten“, sagt Renate Hlauschek, Geschäftsführende Vorsitzende des Vereins MOKI NÖ – Mobile Kinderkrankenpflege.

Seit 2022 besteht bei MOKI NÖ eine eigene Arbeitsgruppe, mit dem obersten Ziel, Elementarpädagoginnen und Elementarpädagogen sowie Pädagoginnen und Pädagogen speziell zum Thema Diabetes zu schulen. „Dadurch wollen wir sicherstellen, dass Kinder mit der Diagnose Diabetes mellitus genauso wie alle anderen Kinder in den Kindergarten und in die Schule gehen können“, betont Gudrun Sahann, DGKP (Kinder- und Jugendlichenpflege) und

Stellvertretende Geschäftsführerin MOKI NÖ. Pädagoginnen und Pädagogen werden gezielt darauf vorbereitet, worauf beispielsweise bei der Gabe von Jausen oder in einem Notfall zu achten ist.

Wo in den Bezirken aktuell Kinder betreut werden

Im Raum Baden werden aktuell keine Kinder betreut. Letztes Jahr hat MOKI NÖ allerdings eine Schulung in einem Kindergarten im Bezirk Baden abgehalten. In Mödling wird ein Mädchen im Kindergarten schon seit zwei Jahren von MOKI NÖ beim Mittagessen begleitet und ein weiteres Kind wartet darauf, in Mödling in der Schule begleitet zu werden – im Moment bekommt die Mutter des Kindes von MOKI NÖ die Kohlenhydratberechnung der Mahlzeiten.

FAMILIENLEBEN

Young Carers: Die unsichtbare Pflege in Österreich

In Österreich übernehmen zahlreiche junge Menschen unter 18 Jahren bedeutende Pflege- und Betreuungsaufgaben für kranke, behinderte oder anderweitig unterstützungsbedürftige Familienmitglieder. Sie sind "Young Carers". Dieser Rollentausch beeinflusst die Kindheit und Jugend stark.



Sommerzeit ist Ferienzeit. Zeit für rund 1.100.000 Schülerinnen und Schüler (Schulstatistik, Statistik Austria 2023), um Energie zu sammeln und die Seele baumeln zu lassen. Für 42.700 unter ihnen ist es jedoch auch weiterhin die Zeit, um sich um Eltern, Geschwister, Großeltern oder andere Verwandte mit körperlichen oder psychischen Erkrankungen sowie Behinderungen zu kümmern. Laut Bundesministerium für Soziales, Gesundheit, Pflege und Konsumentenschutz sind diese jungen Menschen im Durchschnitt 12,5 Jahre alt und überwiegend weiblich. Sie werden Young Carers genannt und vollbringen tagtäglich pflegerische Leistungen. „Oftmals sind sie unsichtbar, weil ihre anspruchsvollen Leistungen in der Öffentlichkeit weitgehend unbemerkt bleiben. Sie sehen sich selbst nicht als pflegende Angehörige und stellen dadurch ihre Kindheit in den Hintergrund“, so Petra Kozisnik, Geschäftsführerin des Landesverband Hospiz NÖ.

Kinder übernehmen erhebliche Verantwortung

Die Auswirkungen dieser Verantwortung sind erheblich, da eine Vielzahl von Aufgaben weit über die normale Mithilfe im Haushalt hinausgehen. Young Carers übernehmen unter anderem Körperpflege, medizinische Unterstützung, emotionale Begleitung bis hin zur Verwaltung von finanziellen und administrativen Angelegenheiten für ihre Angehörigen. „Das ist psychisch und physisch sehr belastend und führt zu Ängsten und Sorgen. Dazu kommen Fehlzeiten in der Schule sowie eingeschränkte Freizeitaktivitäten und soziale Isolation“, sagt Renate Hlauschek, MMSc, Geschäftsführende Vorsitzende des Vereins MOKI NÖ. Besonders schwierig ist die Situation in Familien, in denen Kinder oder Jugendliche mit schweren chronischen Erkrankungen und/oder Behinderungen leben. „In solchen Fällen werden die gesunden Geschwisterkinder oft automatisch in die Pflege miteinbezogen, weil sie in der Lage sind, Aufgaben zu übernehmen. Somit bleibt ihnen meist keine andere Wahl, da die Familie durch die intensive Pflege stark überlastet ist“, so Renate Hlauschek.

Recht auf Unterstützung

Kinder sind keine kleinen Erwachsenen – sie haben ein Recht auf Unterstützung, um ihr Wohlbefinden zu schützen. Es ist dringend notwendig, sie durch gezielte Maßnahmen und Hilfsangebote zu entlasten und zu fördern, um eine gesunde Balance zwischen ihren Verpflichtungen in der Sorge und Pflege von Familienangehörigen und ihrer eigenen Entwicklung zu gewährleisten.

Das Ende der Ferienzeit bedeutet für Young Carers auch den Neustart einer Mehrfachbelastung, sorgende und pflegerische Aufgaben sind mit Schul- und Lernaufgaben zu vereinen. Um das Bewusstsein für die Situation von Young Carers zu erhöhen, sind Informationskampagnen notwendig. Schulen, Kindergärten und öffentliche Einrichtungen müssen aktiv informiert und miteinbezogen werden, um Young Carers zu identifizieren und nachhaltige Unterstützung bieten zu können. „Es bedarf einer nationalen Strategie, die die spezifischen Bedürfnisse in den Mittelpunkt stellt und gezielte Programme entwickelt, um die Lebensqualität dieser jungen Menschen zu verbessern“, fordern Petra Kozisnik und Renate Hlauschek. Die Integration von Unterstützungsmaßnahmen in Gesundheits- und Bildungsstrategien im Sinne von Health in all Policies ist ein wesentlicher Schritt, um sicherzustellen, dass Kinder und Jugendliche mit dieser Verantwortung nicht allein gelassen werden und selbst gesunde Erwachsene werden können.

Weitere Informationen: www.hospiz-noe.at, <https://noe.moki.at/>

Meine Region

BEZIRK MÖDLING

Foto Schneider schließt die Filiale in Mödling

Grund seien laut Andreas Schneider die „explodierenden Kosten“.

Seite 12

Foto: Foto Schneider



Planungen für Weinsommer-Jubiläumsjahr laufen

Gumpoldskirchens Kurator Thomas Andreas Beck tüfelt am Programm.

Seite 27

Foto: Capture the Show



KINDERKRANKENPFLEGE

Jubiläum für Pflegeprofis

MOKI NÖ (Mobile Kinderkrankenpflege) kümmert sich seit 25 Jahren um Kinder und Jugendliche mit schweren oder lebensbedrohlichen Erkrankungen.

VON ANDREAS FUSSI

MARIA ENZERSDORF Die Gründung von MOKI NÖ mit Sitz in Bad Vöslau geht auf eine Vision zurück, die im Jahr 1999 von den Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen (Kinder- und Jugendlichenpflege) Andrea Schwarz, Sonja Riedl, Gabriele Hintermayer, Edith Böhm, Gudrun Sahann und Renate Hlauschek ins Leben gerufen wurde.

Sie erkannten den dringenden Bedarf an mobiler Kinderkrankenpflege und schlossen eine Lücke im Gesundheitswesen. Was damals als kleine Initiative begann, hat sich seitdem zu einem Vorzeigemodell für mobile Kinderkrankenpflege in ganz Österreich entwickelt. Nun wurde am Vorabend des KinderBURGFestivals des Landesklinikums Baden-Mödling vor der Burg Lichtenstein das 25-jährige Jubiläum gefeiert.

Ulrike Königsberger-Ludwig, SPÖ-Landesrätin für Soziale Verwaltung, Gesundheit

und Gleichstellung, ist es ein „großes Anliegen, MOKI NÖ zum stolzen Jubiläum zu gratulieren. Besonderer Dank geht dabei an alle Diplomierten Gesundheits- und Krankenpflegerinnen für ihren großartigen Einsatz“.

Danke für „Herzblut und Engagement“

Auch Landesrätin für Bildung, Soziales und Wohnbau, Christiane Teschl-Hofmeister, ÖVP, würdigte das Engagement und die Professionalität des gesamten Teams: „Euer Herzblut und Engagement in den letzten 25 Jahren haben es vielen Kindern und Jugendlichen mit schweren Erkrankungen und ihren Familien ermöglicht, in ihrem gewohnten Umfeld zu bleiben.“

Für Hanna Mayer, Professorin für Pflegewissenschaft an der Karl Landsteiner Privatuniversität für Gesundheitswissenschaften in Krems, sei die Rolle



▲ Landtagsabgeordneter Hannes Weninger, Landesrätin Christiane Teschl-Hofmeister, Renate Hlauschek, Gudrun Sahann, Landesrätin Ulrike Königsberger-Ludwig, Elisabeth Engstler, Landtagsabgeordnete Marlene Zeidler-Beck und Bürgermeister Johann Zeiner.

Foto: MOKI NÖ

der mobilen Pflege „für Familien eine bedeutende und hat somit positive Wirkung auf die Lebensqualität der betreuten Kinder und Jugendlichen“.

Rückblick auf bedeutende Meilensteine

Das Jubiläum war nicht nur ein Anlass zum Feiern, sondern auch ein Moment des Rückblicks auf bedeutende Meilensteine: Von der Gründung und den ersten erfolgreichen Projekten, über Auszeichnungen, wie dem NÖ Zukunftspreis und dem Bank Austria Sozialpreis sowie dem allerersten Lehrgang „Palliative Care in der Pädiatrie“ bis

hin zur Akkreditierung des Universitätslehrganges und der Einführung der Kinder- und Jugend Palliativ-Teams (KI-JU-PALL) – MOKI NÖ hat Maßstäbe gesetzt und sich als Vorreiter der mobilen Kinderkrankenpflege etabliert. Renate Hlauschek, Geschäftsführende MOKI NÖ, machte deutlich: „Wir werden weiterhin an unserer Vision festhalten und unsere Dienstleistungen ausbauen und verbessern.“

Ein ebenfalls bewegender Moment war die Präsentation des MOKI NÖ Liedes, dargeboten von Schirmherrin und Moderatorin Elisabeth Engstler.

noe.moki.at

PALLIATIVMEDIZIN

- **28 neue Absolvent:innen des Universitätslehrganges „Palliative Care in der Pädiatrie“** erhielten ihre Diplome und sichern so die kontinuierliche Versorgung von jungen Menschen mit lebenslimitierenden oder lebensbedrohlichen Erkrankungen auf höchstem Niveau.



Universitätslehrgang

Palliative Care in der Pädiatrie

In einer emotional bewegenden Feier Ende November wurden die Absolvent:innen des Universitätslehrganges „Palliative Care in der Pädiatrie“ geehrt. Der Festakt stand ganz im Zeichen des Mutes und der Entschlossenheit, sich einem der sensibelsten und anspruchsvollsten Themen der Gesundheitsversorgung zu widmen: der Betreuung von Kindern und Jugendlichen mit schweren Erkrankungen. „Palliative Versorgung ist nicht das Ende einer Reise, sondern ein Weg, um Lebensqualität in schwierigen Zeiten zu ermöglichen und den Tagen mehr Leben zu geben“ – damit wünschte Dr.ⁱⁿ Claudia Herbst, MBA, LL.M., Ärztliche Direktorin im Landes-
klinikums Baden-Mödling, den Absolvent:innen alles Gute für den weiteren Weg.



Die 28 neuen Absolvent:innen des Universitätslehrganges „Palliative Care in der Pädiatrie“

Über die Landesgrenzen hinaus etabliert

Bereits 2006/2007 wurde die dringende Notwendigkeit erkannt, Fachpersonal speziell für Palliative Care in der Pädiatrie auszubilden. Seit 2009 ist der Lehrgang, der in Kooperation mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, Salzburg, St. Virgil Salzburg und Hospiz Österreich geführt wird, ein akkreditierter Teil des Masterprogramms „Palliative Care“. Mit über 400 vergebenen Diplomen an Absolvent:innen aus Österreich, Deutschland, Südtirol und der Schweiz hat sich der Universitätslehrgang längst über die Ländergrenzen hinaus etabliert. Das Team um Studiengangsleiterin Doris Schlömler, MA MMSc, setzt sich aus erfahrenen Spezialist:innen zusammen, die medizinisches, pflegerisches und psychosoziales Fachwissen vereinen, um den Universitätslehrgang in eine neue Ära zu führen. „Junge Menschen mit lebenslimitierenden Erkrankungen zu betreuen bedeutet, Angst, Wut, Verzweiflung, Trauer und Hoffnung zu begleiten und auszuhalten. Dies erfordert nicht nur Fachwissen, sondern eine tiefe persönliche Auseinandersetzung mit sich selbst sowie eine Haltung der Wertschätzung und des Respektes“, betonte Renate Hlauschek, MMSc, Geschäfts-

führerin des Vereins MOKI NÖ – Mobile Kinderkrankenpflege – und Gründungsmitglied des Lehrganges.

Praxisnah, interdisziplinär und persönlich berührend

In 6 Ausbildungsblöcken über 2 Semester vermittelt der Universitätslehrgang theoretisches Wissen und dessen praktische Anwendung. „Der Fokus liegt auf interprofessionellem Lernen, das von Selbstreflexion, Transfer und Austausch geprägt wird. Wir freuen uns darauf, die nächsten Generationen an Fachkräften auf ihrem Weg zu begleiten und sie für die Zusammenarbeit in der Praxis zu stärken“, so Schlömler, die zusammen mit dem neuen Leitungsteam, bestehend aus Renate Hlauschek, MMSc, Dr.ⁱⁿ Daniela Paulsen, MSc, Helga Schiffer, MSc, und Mag. Bernhard Piller, MSc, frischen Wind in das Programm bringt.

Ein bewegender Abschluss und ein Blick nach vorne

Im feierlichen Rahmen erhielten die Absolvent:innen ihre Diplome – ein Moment des

Stolzes und der Dankbarkeit, der deutlich machte: Der Universitätslehrgang „Palliative Care in der Pädiatrie“ ist nicht nur eine Ausbildung, sondern eine Herzensangelegenheit. Wenn ein junger Mensch stirbt, ist es die Aufgabe der Fachkräfte, Halt zu geben – für die Kinder und Jugendlichen sowie für ihre Familien und für eine Zukunft, in der niemand mit seinem Leid allein gelassen wird. ■

Quelle: MOKI NÖ, Pressemitteilung „Universitätslehrgang Palliative Care in der Pädiatrie: Erste Abschlussfeier unter neuem Leitungsteam“, 25. 11. 2024

Die nächste Gelegenheit, Teil dieser einzigartigen Ausbildung zu werden, bietet sich im Jänner 2025 mit dem Start des 19. Lehrganges. Interessierte können sich über diesen QR-Code anmelden.



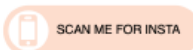
Social Media

Unsere Visionen, unsere Arbeit, unsere Geschichten – all das teilen wir auch online. Auf Facebook, Instagram und LinkedIn geben wir regelmäßig Einblicke in unseren Alltag, erzählen von bewegenden Momenten und informieren über aktuelle Entwicklungen.

Social Media ist für uns mehr als ein Informationskanal – es ist ein Raum der Begegnung und des Austauschs. Hier treten wir in direkten Kontakt mit Familien, Unterstützerinnen und Unterstützern, Fachkräften und Interessierten. Wir erzählen Erfolgsgeschichten, teilen Erfahrungsberichte und geben jenen eine Stimme, die sonst oft nicht gehört werden.

Gleichzeitig nutzen wir diese Plattformen, um neue Netzwerke zu knüpfen, Kooperationen zu stärken und gemeinsam mit anderen Organisationen etwas zu bewegen. Online wie offline gilt: Zusammen geht mehr.

Folgen auch Sie uns auf Social Media und werden Sie Teil unserer Community!



13

FUNDRAISING SPENDEN & SPONSORING

Seit Herbst 2024 arbeiten wir intensiv an einer Fundraising-Kampagne, weil nicht alles aus öffentlicher Hand finanziert werden kann, Spenden & Sponsoring aus dem Privat- und Firmenbereich ermöglicht uns, unsere wichtige Arbeit fortzusetzen und den Kindern und Jugendlichen sowie deren Familien die bestmögliche Betreuung und Pflege zu bieten.

Jede Spende dient ausschließlich dem Vereinszweck - die qualitativ hochwertige Versorgung und Betreuung von Kindern und ihren Familien sicherzustellen.

Seit 2018 wird die Qualität und Seriosität von MOKI NÖ im Umgang mit den Spenden durch die Prüfung des Österreichischen Spendengütesiegels bestätigt. Damit ist jede Spende steuerlich absetzbar.

Verantwortliche für Spendenwerbung und -verwaltung:
Renate Hlauschek, MMSc

Spendenkonto MOKI NÖ – Mobile Kinderkrankenpflege
Raiffeisenbank Region Wiener Alpen eGen
IBAN: AT58 3219 5000 0554 2584
BIC: RLNWATWWASP



14

FINANZBERICHT

Finanzbericht 2024 - Spendengütesiegel

MITTELHERKUNFT (ERTRÄGE)

I.	Spenden	
a)	Spenden gewidmet	44.006,20
b)	Spenden ungewidmet	14.781,25
II.	Mitgliedsbeiträge	308.440,22
III.	Betriebliche Einnahmen	
a)	betriebliche Einnahmen aus öffentlichen Mitteln	1.099.398,16
b)	sonstige betriebliche Einnahmen	120.535,37
IV.	Subventionen und Zuschüsse der öffentlichen Hand	-
V.	Sonstige Einnahmen	
a)	Vermögensverwaltung	1.863,21
b)	sonstige andere Einnahmen sofern nicht unter Punkt I bis IV festgehalten	-
VI.	Auflösung von Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	5.996,15
VII.	Auflösung von Rücklagen	-
/III.	Jahresgewinn	-
	Gesamtsumme	1.595.020,56

MITTELVERWENDUNG (AUFWENDUNGEN)

I.	Leistungen für statutarisch festgelegte Zwecke	- 1.237.601,71
II.	Spendenwerbung	- 16.921,23
III.	Allgemeine Verwaltung und Spendenverwaltung	- 421.730,34
IV.	Sonstiger Aufwand sofern nicht unter Punkt I bis III festgehalten	- 12.581,54
V.	Zuführung zu Passivposten für noch nicht widmungsgemäß verwendete Spenden bzw. Subventionen	- 644,86
VI.	Zuführung zu Rücklagen	-
VII.	Jahresüberschuss	94.459,12
	Gesamtsumme	- 1.595.020,56

15

ZUKUNFTSAUSBLICK

Vor 25 Jahren wurde der Grundstein für die Erfolgsgeschichte unseres Vereins gelegt. Seither ist daraus ein starkes, fest verankertes Fundament gewachsen, auf welchem wir mit Stolz und Vertrauen in der Zukunft aufbauen können. Um MOKI NÖ zukunftsfit zu halten, braucht es den Mut zur Weiterentwicklung und den gemeinsamen Willen, auch neue Wege zu gehen.

Gemeinsam können wir Großes bewegen und das Leben vieler Menschen in Niederösterreich nachhaltig verbessern. Ein zentraler Baustein dafür bleibt die enge Zusammenarbeit mit politischen Entscheidungsträgerinnen und Entscheidungsträgern – nur so lassen sich die Rahmenbedingungen für unsere wertvolle Arbeit sichern und weiter optimieren.

Übrigens: im nächsten Jahr erhält unser Vereinsmaskottchen – der Frosch – endlich einen Namen. Über unsere Social-Media-Kanäle rufen wir zur Mitgestaltung auf. Alle sind eingeladen, Namensvorschläge einzubringen. Die feierliche „Froschtaufe“ findet dann im Frühjahr 2025 statt.



Verein MOKI NÖ – Mobile Kinderkrankenpflege

Hanuschgasse 1/2/4

2540 Bad Vöslau

www.noe.moki.at

Gemeinnütziger Verein

ZVR-Nr. 900601054

Gerichtsstand St. Pölten

Geschäftsführende Vorsitzende Renate Hlauschek MMSc

r.hlauschek@noe.moki.at

+43 (0) 699 102 401 65

Raiffeisenbank Region Wiener Alpen eGen

IBAN: AT58 3219 5000 0554 2584

BIC: RLNWATWWASP

Verantwortliche für

Datenverwaltung, Datenverarbeitung und Datenschutz:

Renate Hlauschek, MMSc

Gudrun Sahann